

# 1. Einleitung

Die Firmengruppe Häckel hat auf dem Gebiet der stationären Klimatherapie umfangreiche Pionierarbeit geleistet und ist seit 1979 auf diesem Gebiet tätig. 1988 wurde das Deutsche Medizinische Zentrum (DMZ) am Toten Meer gegründet, das seit 1989 von den gesetzlichen Krankenkassen als stationäre Rehabilitationseinrichtung gemäß § 107 SGB V anerkannt ist und mit den zuständigen Krankenkassenverbänden einen Versorgungsvertrag gemäß § 111 SGBV und mit den Ersatzkassen direkte Vereinbarungen abgeschlossen hat.

Nach den Bestimmungen des § 18 SGB werden therapieresistente Patienten, die unter chronischen Dermatosen wie Schuppenflechte [Psoriasis], Neurodermitis [Atopisches Ekzem], Weißfleckenkrankheit [Vitiligo] und anderen leiden, in das Deutsche Medizinische Zentrum zur stationären Rehabilitation gemäß § 40 Abs. 2 SGB V eingewiesen.

Die Patienten werden am Toten Meer aufgrund der einzigartigen klimatischen Bedingungen in Kombination mit einer intensiven medizinischen Betreuung bzw. Behandlung mit außergewöhnlichen Erfolgen therapiert. Allein in den letzten 10 Jahren wurden mehr als 30 000 Patienten (ca. 900 000 Behandlungstage) in der DMZ-Klinik betreut.

In das medizinische Konzept fließen die Erkenntnisse der modernen Rehabilitationsmedizin ein. Damit bietet das Deutsche Medizinische Zentrum am Toten Meer eine effiziente und kostengünstige Möglichkeit zur Therapie, insbesondere von Hauterkrankungen, ohne Alternative innerhalb der Bundesrepublik Deutschland.

Das nachfolgend vorgestellte Konzept gibt Informationen über die Therapie sowie über Struktur-, Prozeß- und Ergebnisqualität und eröffnet so Ärzten und Krankenkassen die Möglichkeit, die Therapie am Toten Meer sinnvoll in das Disease-Management von betroffenen Patienten zu integrieren. Außerdem werden die Instrumente der Qualitätssicherung sowie organisatorische Dienstleistungen vorgestellt.